# Wandergruppe der Alt-Scaphusia
# (Wanderung vom 28. Januar 2000)

28. Januar

Leiter:
Harz

Tel. 625 85 83

1000 mit VBSch Linie 1 nach Neuhausen-Zentrum
Wanderung: Schlössli Wörth - Nohl - Dachsen/Bahnhof
Chatzenbach/Anderbach - Wiswendi - Waldrand
Brand/Golleter - Guggenbühl - Benken
Wanderzeit 2 1/4 Std

Variante für Gruppe 2:
1042 mit SBB nach Dachsen (an 1052)
von dort Wanderung wie oben Wanderzeit 1 1/2 Std

1245 ME Restaurant Sonne, Benken

| | | | |
|---|---|---|---|
| Postauto | Benken | ab | 1508 |
| | SH | an | 1528 |

In Basel dämmert der Tag; das Wetter ist noch ungewiss. Bei Sissach sind die Osthänge bereits sonnenbeschienen. Dunkelgrau erfolgt der Empfang auf der andern Seite des Jura. Im H.B. Zürich eine erste Kristallisation: Rumpel, Oeffel und Rettich stehen auf dem Perron. Irgendwo vermutet man etwas Sonne. Auf dem Eglisauer Viadukt verstummt das Gespräch. Aller Augen sind rheinaufwärts gerichtet: der Rhein, seine Ufer, das Städtchen Eglisau und die Rheinbrücke in einem sanften bläulich-rosa Dunst. Ein Bild von Renoir.

In Schaffhausen angekommen präsentiert sich das übliche Bild:

Freundlich lächelnde Gestalten in Windjacken und bizarren Kopfbedeckungen begrüssen sich herzlich. Wir besteigen den Bus n. Neuhausen. Dort erwarten uns einige weitere, vermummte Gestalten, u.a. Zigan in leuchtendem Rot, was nicht etwa seine politische Haltung wiedergibt.
Jetzt gehts auf gefrorenen Treppen der SIG und ehemaligen ALUMINIUM entlang hinunter zum Rheinfall: Mit einer Eisschicht überzogene Felsen, dazwischen rauschendes Wasser und im Gegenlicht die Silouette des Schlosses Laufen. Ein einmaliger Anblick. Vorsichtig tastet sich die Gruppe n. Schlösschen Wörth, trotzig auf seiner Landzunge verharrend. Dann wandern wir nur wenige cm. über der Wasserlinie zum Nohl. Die Uferböschung ist von einem kompakten Eispanzer bedeckt. Nachdem wir den Rhein überschritten haben geht's weiter rheinabwärts bis zum Bahnhof Dachsen

Dort stossen wir auf Gruppe 2 (gemäss Programm). Zu zweit und zu dritt vergnügt plaudernd folgen wir dem Andenbach in R. Wisswendi. In der Ferne erkennt man bereits den Waldrand des Golleter und links Uhwiesen und den darüber liegenden Wolfhof. Ein betörender Anblick: die Ebene, die Rebberge, der bewaldete 'Bürgitilli', Rauhreif auf der oberen Hälfte.
Bald schwenken wir in die Rebberge von Benken und schliesslich in die „Sonne"; ein gediegener Landgasthof.
Dort sitzt bereits Chäch als erster Esswanderer; weitere folgen. Schliesslich findet sich eine 25-köpfige Corona zusammen. Die sympathische, unverfälschte Wirtsstube ist erfüllt vom Lärm der Gespräche, der erst mit einer hervorragenden Pilzsuppe auf ein erträgliches Niveau abtemperiert wird.

Zwei Schweinsplätzchen an einer Rahmsauce mit einer Kurpackung Nudeln sowie einem dekorativen Farbfleck aus Karotten, Runkelrüben und ähnlichem Viehfutter bilden die pièce de résistance. Um mich herum wird über Spurenelemente diskutiert: Je weniger desto besser!
Angesichts des strahlend blauen Wintertages wird der Cantus „Wir lugen hinaus in die sonnige Welt" mit Inbrunst gesungen. Eine kurze Miss-Stimmung entsteht, weil zwei Wanderfreunde es während des Gesangs nicht für nötig finden, das gebotene Silentium einzuhalten und das Goethewort „Die Gläser sie klingen, Gespräche, sie ruhen..." zu beherzigen.
Der ehemalige Obergerichtspräsident Rumpel interveniert und bietet einen „Vergleich" an, den Bisor mit dem Cantus „Oh wonnevolle Jugendzeit..." garniert.

Schliesslich ergreift noch die Frau Wirtin das Wort – was noch nie vorgekommen ist – bedankt sich und bedient uns mit netten Komplimenten. Dies wiederum hat zur Folge, dass der Cantus-magister einlenkt und den Cantus „Keinen Tropfen im Becher mehr…" angestimmt.

Chäch offeriert zu allem Über-fluss noch die Getränke, sodass wir dankbar, vergnügt und versöhnt das schöne Lokal verlassen.

Wohl wissend, dass es sich nicht um ein Meisterwerk der Weltlitera-tur handelt extemporiert Strick

Quax pflegt und braucht photographieren,
uns Wand'rer zu dokumentieren.
Die Rüebli sind als roter Fleck
für ihn stets nur ein Photozweck.

Jetzt würde Lis mir sagen: "Gaat's
no - überlo da em Horaz".

Doch heute fehlt Horatius,
darum zieh ich den harten Schluss:

Es wird hier immer mehr geloffen
und immer weniger gesoffen.
Das freut - ich weiss das ganz genau -
vor allem - mein ich - meine Frau.

2.2.00

Mein lieber Quax,

hier hast Du ihn, wie gewünscht, meinen Trinkspruch, der gewiss nicht in die Weltliteratur der Poesie eingehen wird.

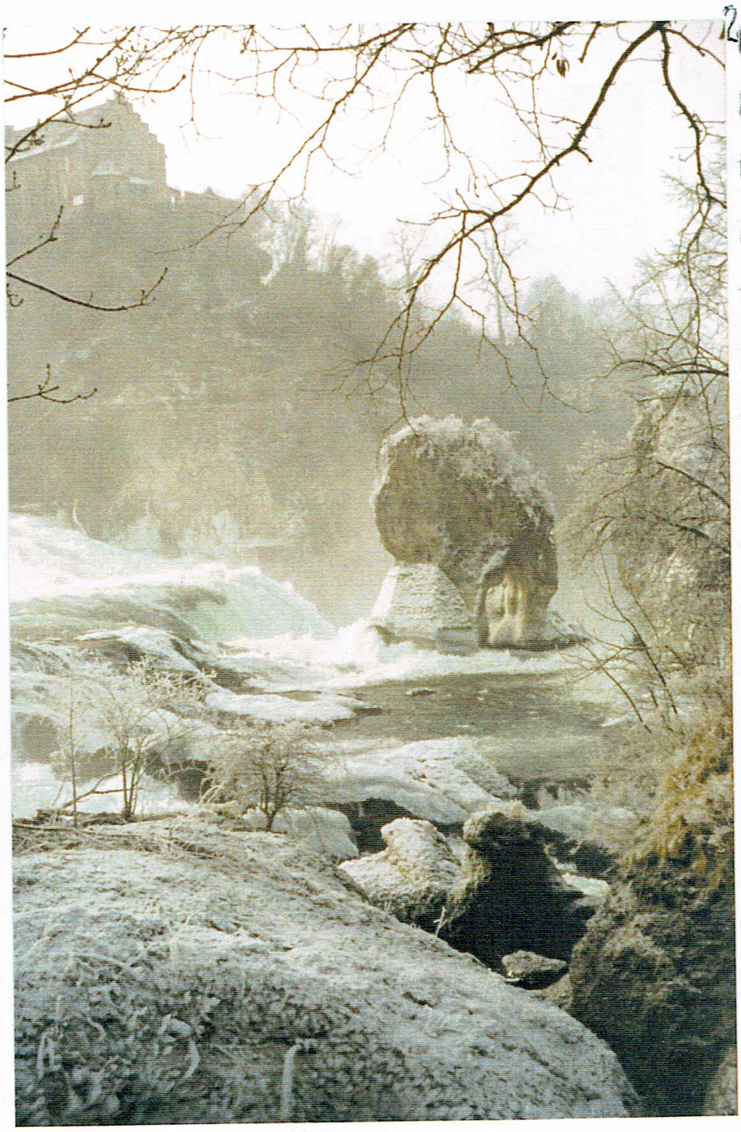
Da Du - wie ich weiss- für ein hohes Niveau Deiner Wander-Dokumentation bedacht bist, stelle ich es Dir frei, den Trinkspruch darin aufzunehmen oder via Papierkorb zu entsorgen.

Es ist mir klar, dass unsere Porduktionen nicht unbedingt überlieferungswürdig sind und einer Nachwelt erhalten bleiben müssen. Und wenn ich trotzdem hin und wieder den Drang, vielleicht auch die überwertige Idee habe, mich an Reim und Metrik heranzuwagen, so nur aus dem einen Grund: Unsere Freitags-Wanderungen im Kreis geschätzter Freunde sind mir immer wieder Freude und ein emotionales Erlebnis, das ich mit keiner noch so hochstehenden kulturellen Veranstaltung tauschen möchte.

Mit herzlichen Grüssen

Zwischen SIG und ALUMINIUM hinunter zum Rheinfall und dann ...

dieser überwältigende Anblick!



Wir steigen sachte ab; das Rauschen wird intensiver

Hinter uns das
Rauschen und
vor uns das
Schlösschen
Wörth.
v.l.n.r.
Munz
Kant
Rettich

Auf dem vereisten Uferweg
R. Kohl.

Zusammentreffen mit den Kurz-wanderern auf dem Bahnhof Dachsen
V.l.n.r. Rettich, Adonis, Zigan, Faust, Harz, Fit, Strick, Schnipp, Halm, Igel, Mums

Irgendwo treffen wir auf Blondel (hinten rechts)
Es klart auf

Wir sind hier am Anderbach vom: Rüchli und Sispel

Dann der betörende Blick hinüber, über Uhwiesen hinweg zum Chol-first. Rauhreif in den oberen Lagen

der Blick nach vorn: [illegible]

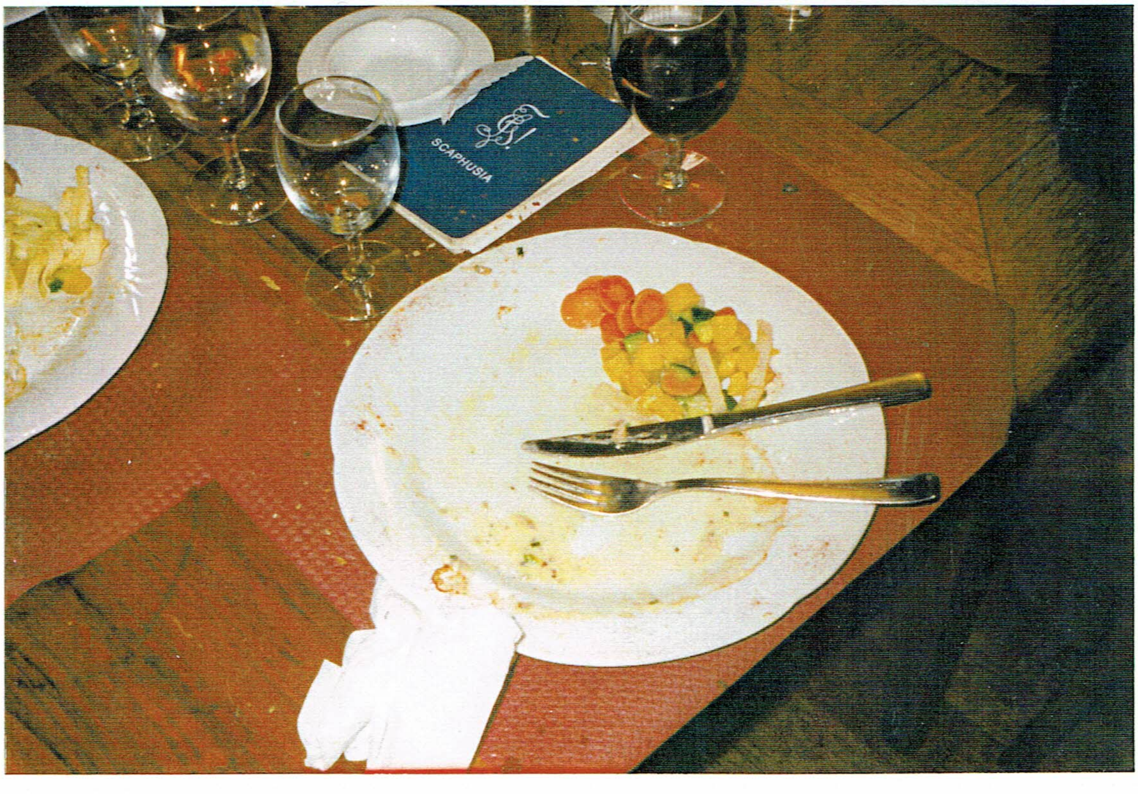
v.l.n.r.
Harz
Blondel
Fant
Adonis

die Wander-
gruppe,
ausg.
Voraus-
abteilung.
Zigan +
Rettich

v.l.n.r.
Rüebli
Gispel
Halm

# Das Mahl.

Der Teller des Cantusmagisters



Die Corona

v.l.n.r.

Harz, Rüebli

Rettich

Igel, Chäch

Lispel

Figaro

Rugel

Setti

Patachon

Adonis

Fant

Schnipps

Chrigel

Mums

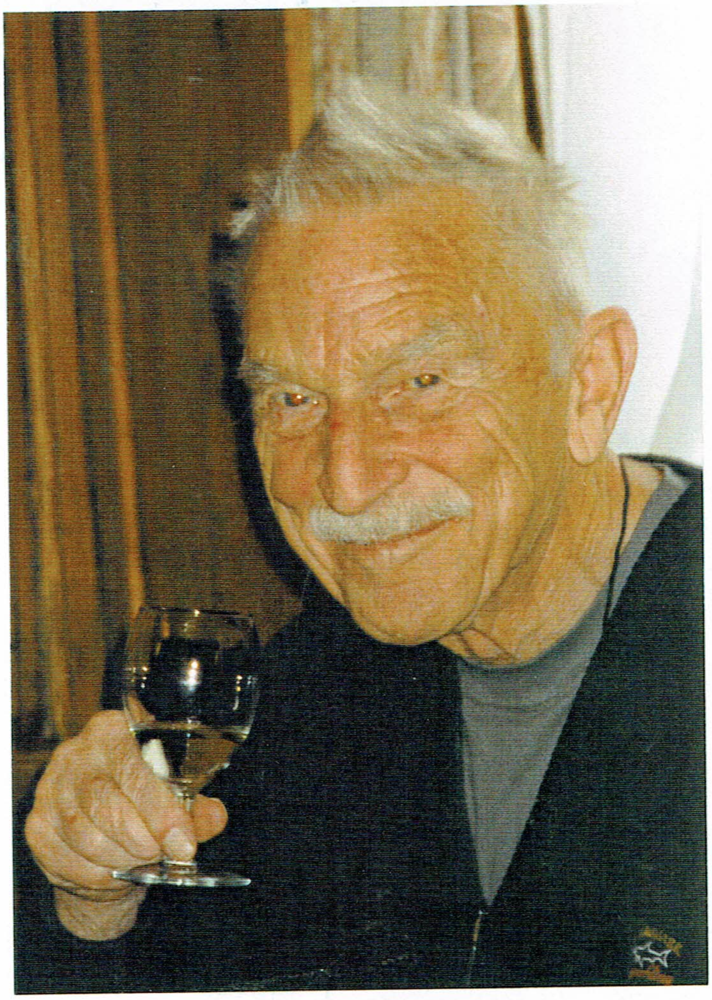
Fit

Halm

Rumpel

Oepfel

Bison



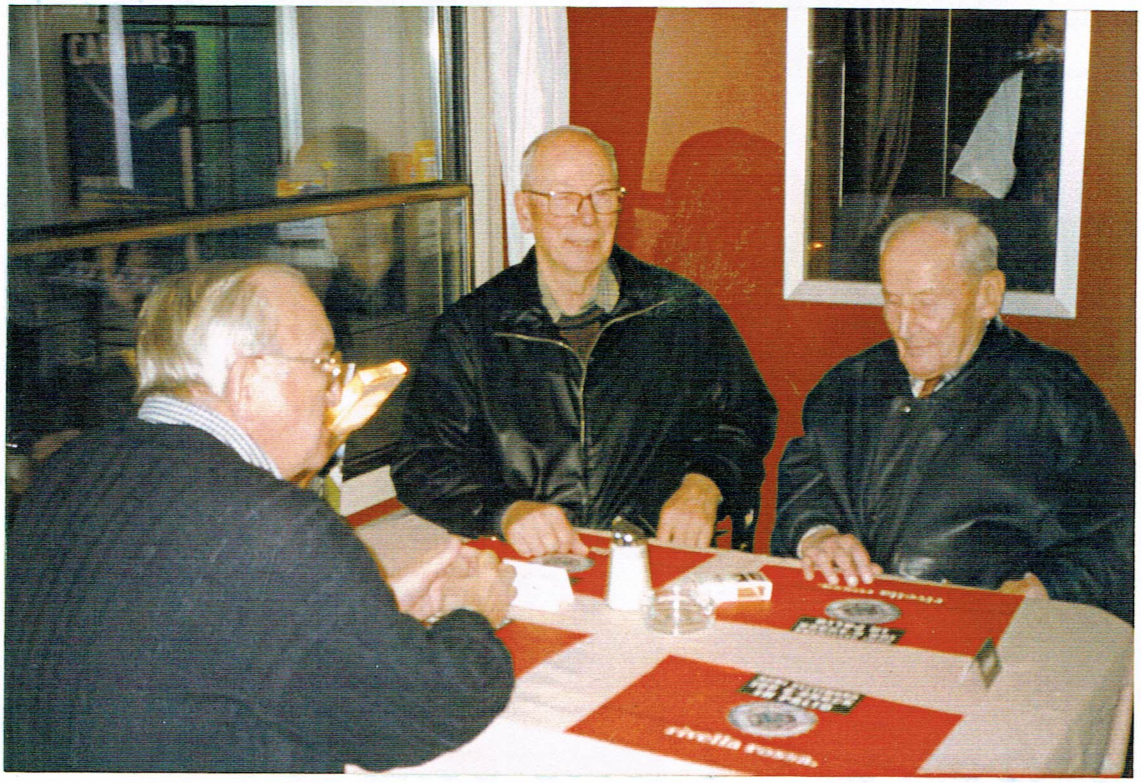
Chäch in erst-
klassiger Ver-
fassung

Die clevere Wirtin
und Rumpel

v.l.n.r.
Harz
Bison
Aetti
Chripl
Oepfel
Rüebli
Rugel

„Also, schau, s'isch sau glatt gsy!"

v.l.n.r.
Patachon
Chäch
Faut
Stick
Halm
Schnipp
Igel




Vom Durst gequält von links nach rechts: Oepfel, Rettich, Patachon

Der Zufall setzt ein: Quax in Fahrt.

Oeptel

Rettich + Patachon

Rumpel, mein Alter